

Niederschrift der 27. Ratssitzung vom 06.04.2017

Ort: Aula der Grundschule Süd-West, Wilhelm-Koenen-Str. 33, 06526
Sangerhausen

Tag: 06.04.2017

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 18:55 Uhr

Anwesenheit: Oberbürgermeister Herr Ralf Poschmann und 24 Stadträte

Herr Thomas Klaube	CDU
Herr Udo Lucas	CDU
Herr Volker Schachtel	CDU
Herr Holger Scholz	CDU
Herr Andreas Skrypek	CDU
Frau Regina Stahlhacke	CDU
Herr Reinhard Windolph	CDU

Frau Daniela Hahn	DIE LINKE.
Herr Holger Hüttel	DIE LINKE.
Frau Eva-Maria Kotzur	DIE LINKE.
Frau Christine Kümmel	DIE LINKE.
Herr Günter Prause	DIE LINKE.

Herr Dr. Ernst-Hubert Axthelm	B.I.S. / FBM
Herr Mike Bösel	B.I.S. / FBM
Frau Gesine Liesong	B.I.S. / FBM
Herr Klaus Peche	B.I.S. / FBM
Herr André Reick	B.I.S. / FBM

Herr Siegmar Hecker	BOS
Herr Bert Mrozik	BOS
Frau Monika Rauhut	BOS
Herr Helmut Schmidt	BOS
Herr Gerhard von Dehn Rotfelser	BOS

Herr Norbert Jung	SPD / DIE GRÜNEN
Herr Arndt Kemesies	SPD / DIE GRÜNEN

entschuldigt fehlten:

Frau Regine Römmisch	CDU
Frau Sabine Künzel	DIE LINKE.
Herr Volker Kinne	BOS
Frau Christine Block	SPD / DIE GRÜNEN
Frau Antje Rödiger	SPD / DIE GRÜNEN

verspätet erschienen:	Herr Harald Koch	fraktionslos	16:06 Uhr
	Herr Harald Oster	FDP	16:15 Uhr
	Frau Karoline Spröte	DIE LINKE.	16:33 Uhr
	Herr Raik Polster	B.I.S. / FBM	17:00 Uhr
	Herr Udo Schwarz	FDP	17:40 Uhr
	Herr Klaus Kotzur	DIE LINKE.	18:13 Uhr
	Herr Frank Schmiedl	CDU	18:36 Uhr

vorzeitiges Verlassen:	Herr Siegmар Hecker	BOS	17:55 Uhr
-------------------------------	---------------------	-----	-----------

sachkundige Einwohner:

Herr Veit Baeske
Herr Heiko Blesse
Herr Peter Dietrich
Frau Ilka Gädke
Herr Uwe Görlich
Herr Sascha Groß
Herr Rudolf Henkner
Herr Ditrich Holzapfel
Herr Uwe Hornickel
Frau Ulrike Lange
Herr Eberhard Nothmann
Herr Mario Pastrik
Herr Helmut Qual
Frau Iris Reiche
Herr Matthias Redlich
Frau Martina Schneidewind
Herr Axel Sell
Herr Ringo Siebert
Frau Ilona Wienhold
Herr Dr. Uwe Zobel

Ortsbürgermeister:	Herr Tim Schultze	OT Wettelrode
---------------------------	-------------------	---------------

stellv. Ortsbürgermeister:	Herr Helmut Hahnas	OT Obersdorf
-----------------------------------	--------------------	--------------

Stadtverwaltung:	Herr Jens Schuster	Fachbereichsleiter Zentrale Dienste und Finanzen
	Herr Torsten Schweiger	Fachbereichsleiter Stadtentwicklung und Bauen
	Frau Brigitte Franke	Referentin Wirtschaftsförderung
	Frau Marina Becker	Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Städtepartnerschaften
	Frau Karin Schiller	SB Referat Ratsbüro
	Frau Simone Jung	SB Referat Ratsbüro

Tagungsleitung:	Herr Andreas Skrypek	Vorsitzender des Stadtrates
------------------------	----------------------	-----------------------------

Tagesordnung gemäß Einladung:

- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**
- 2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**
- 3. Genehmigung der Niederschrift der 26. Ratssitzung vom 02.03.2017**
- 4. Bericht des Oberbürgermeisters**
- 5. Anfragen und Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters**

6. Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung

- 6.1 Berufung des Stadtwehrlleiters sowie des stellvertretenden Stadtwehrlleiters der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Sangerhausen in das Ehrenbeamtenverhältnis auf Zeit
- 6.2 Umbuchungen aus dem Investitions- in den Ergebnishaushalt im Haushaltsjahr 2016 - Genehmigung von außerplanmäßigen Aufwendungen gemäß § 105 des KVG LSA in Höhe von 150.231,72 € für die Baufeldfreimachung im Gewerbegebiet "An der Wasserschluff"
- 6.3 Umbuchungen aus dem Investitions- in den Ergebnishaushalt im Haushaltsjahr 2016 - Genehmigung von außerplanmäßigen Aufwendungen gemäß § 105 des KVG LSA in Höhe von 330.960,00 € für Abwasserbeiträge im Gewerbegebiet "An der Wasserschluff"
- 6.4 Umbuchungen vom Investitions- in den Ergebnishaushalt im Haushaltsjahr 2016 - Genehmigung von überplanmäßigen Geschäftsaufwendungen gemäß § 105 KVG LSA im Zusammenhang mit der Erschließung der Gewerbegebiete "An der Wasserschluff"/IPM in Höhe von 62.713,76 €
- 6.5 Umbuchungen vom Ergebnis- in den Investitionshaushalt für das Haushaltsjahr 2016- Genehmigung einer außerplanmäßigen Auszahlung gemäß § 105 des KVG LSA in Höhe von 30.000,00 € für die Erneuerung des Schwimmbeckens im Freibad Wippra
- 6.6 Ermächtigung des Oberbürgermeisters zur Erhebung der Klage gegen den Festsetzungsbescheid des Landkreises Mansfeld-Südharz zur Kreisumlage 2017
- 6.7 Abberufung, Berufung und Verpflichtung sachkundiger Einwohner nach §§ 41, 47 Abs. 1 und 49 KVG LSA und Feststellung der Mitgliedschaft durch Abstimmung des Stadtrates
- 6.8 Genehmigung von Mehraufwendungen gemäß § 104 KVG LSA in Höhe von 65.000,00 € zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen aus Verträgen der Stadt Sangerhausen mit verschiedenen Grundstückseigentümern im Gebiet des "B-Plan Nr. 1 Siedlung" im OT Wettelrode (Erstattung des Herstellungsbeitrages gemäß den Bescheiden des Wasserverbandes "Südharz" an die Grundstückseigentümer)

7. Informationsvorlage in öffentlicher Sitzung

- 7.1 Vorläufige Eröffnungsbilanz der Stadt Sangerhausen zum 01.01.2013 einschließlich Anhang und Anlagen zur Eröffnungsbilanz sowie das Bewertungshandbuch der Stadt Sangerhausen

8. Beratungsgegenstände in nichtöffentlicher Sitzung

- 8.1 Verkauf städtischer Flächen "Am Fass"; Gemarkung Sangerhausen, Flur 15, Flurstück 211/16 mit 3.099 m², Flurstücke 1070 mit 153 m² und 754 mit 108 m²
- 8.2 1. Erklärung der Stadt Sangerhausen zum Verzicht auf weitere Planung in einer Teilfläche des IPM
2. Ermächtigung zur Beschaffung von Grundeigentum
- 8.3 Vorberatung von Beschlussvorlagen zur Verbandsversammlung des Wasserverbandes Südharz

9. Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende des Stadtrates Herr Andreas Skrypek eröffnet die 27. Stadtratssitzung und begrüßt den Oberbürgermeister, die anwesenden Stadträte, sachkundige Einwohner, Ortsbürgermeister und ihre Stellvertreter, die Mitarbeiter der Verwaltung und Bürger und Einwohner der Stadt Sangerhausen.

Ladefrist: Die reguläre Ladefrist (10 Kalendertage) wurde eingehalten.

Beschlussfähigkeit: Die Beschlussfähigkeit ist gewährleistet. 24 Stadträte und der Oberbürgermeister sind anwesend.

Öffentlichkeit: Die TOP 1. - 7.1 und 9. werden in öffentlicher Sitzung behandelt.
Die TOP 8. - 8.3 werden in nichtöffentlicher Sitzung behandelt.

Information:

Herr Skrypek informiert, dass seit 01.04.2017 die gesamte Post der Stadt, incl. Ratspost, durch einen neuen Kurier (MZZ-Briefdienst) zugestellt wird. Die Stadträte werden gebeten, das Ratsbüro zu informieren, wenn Besonderheiten zu beachten (Schlüssel für Zugang zum Treppenhaus o.ä.) sind. Er weist noch einmal darauf hin, Briefkästen vorzuhalten, die groß genug sind.

2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Herr Skrypek schlägt vor, den TOP 6.7 Abberufung, Berufung und Verpflichtung sachkundiger Einwohner nach §§ 41, 47 Abs. 1 und 49 KVG LSA und Feststellung der Mitgliedschaft durch Abstimmung des Stadtrates vorzuziehen und als TOP 6.0 zu behandeln.

Abstimmung über die geänderte Tagesordnung

Ja-Stimmen = 25
Nein-Stimmen = 0
Stimmenenthaltungen = 0

Damit ist die geänderte Tagesordnung einstimmig bestätigt.

3. Genehmigung der Niederschrift der 27. Ratssitzung vom 02.03.2017

Abstimmung über die Niederschrift

Ja-Stimmen = 22
Nein-Stimmen = 0
Stimmenenthaltungen = 3

Damit ist die Niederschrift genehmigt.

16:06 Uhr
Herr Koch kommt = 26

4. Bericht des Oberbürgermeisters

Der Bericht wurde vor der Ratssitzung verteilt und den nichtanwesenden Stadträten am 07.04.2017 zugeschickt.

16:15 Uhr
Herr Oster kommt = 27

Herr Poschmann ergänzt seinen Bericht mit folgendem aktuellen Thema. In der Mitteldeutschen Zeitung war heute zu lesen, dass der NP-Markt im Wohngebiet "Am Rosarium" schließt. Das hatte er damals persönlich schon angekündigt, da das abzusehen war, infolge der Erweiterung der Verkaufsflächen in Ost (Edeka-Markt). Er hat einen Brief per Mail an Edeka geschickt. Darin äußerte er die Bitte, dass Edeka seine Entscheidung noch einmal überdenkt. *Die Kopie des Schreibens wurde vor der Ratssitzung verteilt und den nichtanwesenden Stadträten am 07.04.2017 zugeschickt.*

5. Anfragen und Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters

Anfrage der Stadträtin Frau Kümmel, Fraktion DIE LINKE.

Frau Kümmel hat eine Frage bezüglich der Erträge und Aufwendungen für den Sachsen-Anhalt-Tag. Aus dem Zukunftsfonds des Landkreises sind 100.000 Euro als Sponsoring bereitgestellt worden. Gemäß der Tabelle im Oberbürgermeisterbericht, fehlen hiervon 16 Prozent. Sie fragt, ob die Zuschüsse der Mehrwertsteuer unterliegen.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann

Herr Poschmann bestätigt das. Hier handelt es sich um Nettobeträge. Beim Zuschuss der Stadt dagegen um Eigenmittel, von denen keine Mehrwertsteuer abzuführen ist.

Anfrage der Stadträtin Frau Liesong, B.I.S./FBM - Fraktion

Frau Liesong vermisst im Bericht eine Aussage des Oberbürgermeisters zum Thema Linden in Wettelrode. In der letzten Sitzung hat sie bereits angemahnt, dass mit den Bürgern kompetenter umzugehen ist. Jetzt liegt ihr das Antwortschreiben der Verwaltung an die Bürgerinitiative 'Erhalt der Linden in Wettelrode' vor. Ihres Wissens nach, wurde hier widersprüchlich ausgedrückt, ob von der Unteren Naturschutzbehörde eine Begehung vor Ort stattgefunden hat oder nicht. An einer Stelle wird gesagt, dass per Aktenlage entschieden wurde und an anderer Stelle, dass die Behörde vor Ort war. Sie möchte wissen, ob sie nun wirklich dort waren oder nicht. Sie ist immer wieder empört darüber, wenn so mit den Leuten umgegangen wird.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann

Herr Poschmann bezweifelt, dass sich im Brief missverständlich ausgedrückt wurde. Es gab eine Vor-Ort-Begehung. Die Entscheidung über die Fällung des Baumes hat nicht die Untere Naturschutzbehörde getroffen. Das ist Aufgabe der Stadt, die sich mit der Unteren Naturschutzbehörde beraten hat. Es liegt eine schriftliche Genehmigung vor, die eingesehen werden kann.

16:33 Uhr

Frau Spröte kommt = 28

Wortmeldung des Stadtrates Herrn Peche, B.I.S./FBM - Fraktion

Herr Peche spricht die Schließung des NP-Marktes im Stadtteil 'Am Rosarium' an. Er dankt dem Oberbürgermeister für die kurzfristige Reaktion. Der Inhalt des Briefes ist aus Sicht seiner Fraktion richtig. Nur im letzten Satz, hätte er nicht im Interesse der Einwohner darum 'gebeten', dass die Schließung noch einmal zu überdenken und zurückzunehmen ist. Er hätte geschrieben: "Ich fordere Sie auf, diese Schließung zurückzunehmen." In den Jahren 2013 und 2014 wurde mit vernünftigen Argumenten alles versucht, um eine solche Schließung durch die Errichtung des 'Ostparks' zu vermeiden. "Man kann sich wirklich bedanken, bei der Fraktion der BOS und bei der Fraktion DIE LINKE., die, außer Herr Schmidt, einheitlich dafür gestimmt haben, dass der Ostpark so kommt, obwohl die Hinweise und Stellungnahmen so klar waren, dass es zu Schließungen kommt. Sie sind direkt angesprochen worden und es ist nicht

verschlüsselt, sondern tatsächlich gesagt worden, was auf uns zukommt und nur 2 Jahre später haben wir das Dilemma. Ein Stadtteil mit über 3.000 Einwohnern hat jetzt keinen Nahversorger mehr und dort leben auch viele ältere Bürger. Wie sollen die woanders hinkommen? Jetzt sind wir als Stadträte gefordert, dort Lösungsansätze zu bringen, dass es z.B. einen Shuttle-Verkehr gibt." Er glaubt nicht daran, dass Edeka, trotz anderer Versprechen, die Schließung zurückziehen wird. Es sollte jetzt nach Möglichkeiten gesucht werden, die Bürger des Stadtteils so einzubeziehen, dass ihre Nahversorgung gesichert ist. "Hier sieht man das Dilemma in unserer Struktur- oder Kommunalreform, dass in einer Stadt, die fast 20.000 Einwohner hat, der Oberbürgermeister das allein auf den Schultern haben muss und wir Ortschaften mit 200 und 300 Einwohnern haben. Die hätten sich anders wehren können. Es ist traurig, dass es so ist. Deshalb unsere Forderung. Wir werden niemals Ortsbürgermeister für 7 Stadtteile haben. Das lässt die Kommunalverfassung nicht zu. Aber wir sollten darüber nachdenken, über das, was wir schon immer gefordert haben, auch für die Stadtteile irgendwelche Möglichkeiten zu schaffen, für ehrenamtliche Wohnbezirksverantwortliche o.ä., wie es früher einmal war. Dann wären sicher auch solche Hinweise, von den Bürgern, die dort leben, ganz anders eingeflossen und aufgenommen worden und vielleicht wäre die Entscheidung anders ausgefallen. Wir hätten dort etwas anderes erreichen können. Es ist traurig, was geschehen ist und diejenigen, die es zu verantworten haben, sollten in sich gehen und darüber nachdenken und nach allen Möglichkeiten mitsuchen, damit wir die 3.000 Einwohner in die Stadt einbeziehen können."

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann

Herr Poschmann geht auf den letzten Satz des Briefes ein. Im Entwurf gab es eine Forderung. Er hat diese aber entschärft, da das Schreiben an den Vorstand ging und er nicht von seinem Stil abweichen wollte. Wenn Edeka nicht einlenkt, gib es ein großes Problem. Weder die fußläufige- noch die Verkehrs-Anbindung ist akzeptabel. Selbst mit dem öffentlichen Personennahverkehr hat man keine Chance zu vernünftigen Zeiten in einen nahegelegenen Supermarkt zu kommen. Zu Fuß ist das für gesunde Menschen schon eine Zumutung. Es geht um Entfernungen von 2 Kilometern. Zum neuen Edeka-Bereich wird jetzt sicher der 'Trampelpfad' am Röhrgaben entlang genutzt und die Stadt wird garantiert die Forderung erhalten, hier etwas zu tun. Er hat die Hoffnung, dass ein anderer gefunden wird, der die Versorgung absichert. Ärgerlich ist, dass er die Information aus der Zeitung hat.

Anfrage des Stadtrates Herrn von Dehn Rotfelser, BOS-Fraktion

Herr von Dehn-Rotfelser stellt eine Frage zum Sachsen-Anhalt-Tag. Die Einnahmen und Ausgaben ergaben die 49.813 Euro, dazu zusätzlich Lohnkosten von 151.400 Euro und Bauhofleistungen von 91.200 Euro. Er fragt, ob das bedeutet, dass aus dem Haushalt der Stadt 292.000 Euro für den Sachsen-Anhalt-Tag verwendet wurden und dass das die tatsächlichen Kosten sind, die der Stadt entstanden sind.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann

Herr Poschmann bestätigt, dass es sich um die Kosten handelt, die der Stadt entstanden sind. Es wurde ein maximaler Zuschuss von 50.000 Euro (Bargeld) festgeschrieben und in dem Zusammenhang gesagt, dass die inneren Verrechnungen dabei nicht zu berücksichtigen sind. 50.000 Euro können bei einem Organisationsteam von 5 Personen nicht ausreichen. Die Bauhofleistungen konnten damals noch nicht beziffert werden.

Wortmeldung des Stadtrates Herrn Mrozik, BOS-Fraktion

Herr Mrozik bewundert, wie sich Herr Peche für die 3.000 Einwohner im Othl einsetzt. Das ist in Ordnung. Er findet aber das 'Vorwort' seiner Wortmeldung nicht in Ordnung. In der Stadt Sangerhausen leben 6.000 Leute in den Ortschaften, die keinen Nahversorger und auch Probleme mit fußläufiger- und Verkehrs-Anbindung haben. Deshalb hat seine Fraktion damals für die Erweiterung in der Oststraße plädiert. Er ist heute noch davon überzeugt, dass das richtig war. Auch für das Gebiet 'Am Rosarium' wird es Lösungen geben. "Es kommt nicht von

ungefähr, dass der überwiegende Teil des Gebietes auch in diesem Markt einkaufen geht. Bis auf die Leute, die mit Recht angesprochen, Schwierigkeiten haben, dort mit dem Auto u.ä. hinzukommen. Ich bitte, immer konkret, alles fair zu behandeln."

Wortmeldung des Stadtrates Herrn Koch, fraktionslos

Herr Koch weist darauf hin, dass er Bewohner dieses Wohngebietes ist. Damals, als das Thema auf der Tagesordnung stand, hatte er sich bei Herrn Lehne informiert und den Eindruck gewonnen, dass die Edeka-Kette mit "unsauberen Karten" gespielt hat. "Wir haben als Stadtrat absolut die einzige Möglichkeit aus der Hand gegeben, hier Einfluss nehmen zu können, indem wir hätten, diese Maßnahme nicht genehmigt. Zu den Ortsteilen. Es ist völlig klar, dass es hier Schwierigkeiten in der Selbstversorgung gibt. Wenn sie nach Sangerhausen fahren, dann macht das für diese Bürgerinnen und Bürger keinen großen Unterschied, ob sie in die Ostsiedlung fahren oder ob sie einen halben Kilometer weiter fahren. Sie fahren ja. Ich persönlich finde es absolut bedauerlich, dass wir hier nicht genauer überlegt haben und die Entscheidung, gegen diesen Neubau dort, nicht getroffen haben. Dort liegen so viele Märkte aufeinander. Es geht nur um eins: Höchstprofit. Das hätten wir verhindern können."

Wortmeldung des Stadtrates Herrn Peche, B.I.S./FBM - Fraktion

Herr Peche geht auf die Wortmeldung von Herrn Mrozik ein. Er hatte vorhin bewusst gesagt, dass er die bösen Formulierungen, die damals im Stadtrat gefallen sind, nicht wiederholen möchte. "Ich bin nicht wie Sie in der BOS, Stadtrat für 6.000 Einwohner dieser Stadt Sangerhausen, sondern für fast 25.000 Einwohner und ich sehe alle gleich, egal ob sie in Wippra wohnen oder in Sangerhausen. Deshalb haben wir damals schon eingebracht, dass es durch diesen Neubau so kommen wird, dass es Versorgungslücken gibt. Wir verschlechtern das Gebiet, wir verbessern es nicht. Das ist damit erfolgt. Für 3.000 Bürger gibt es jetzt schlechtere Bedingungen. Das sollte man fair hinnehmen, sonst wird wieder in der Diskussion so angefangen, wie Sie sie vor 2 und 3 Jahren geführt haben, fast unter der Gürtellinie." Deshalb hat er darum gebeten, gemeinsam Lösungen zu finden, um andere Maßnahmen ergreifen zu können, sodass es dort weitergeht und sich vielleicht ein anderer Nahversorger niederlässt. Es müssen gemeinsam Lösungen gefunden werden für alle Bürger der Stadt Sangerhausen. Er verweist auf die Situation in Südwest. Dort hat sich zwar ein anderer Versorger gefunden, aber es ist kein Fleischer mehr drin. Auch dort hat es durch den neuen Edeka nachgelassen. Das war alles bekannt. Er appelliert noch einmal an die Stadträte, in sich zu gehen und sich nicht gegenseitig die Schuld zuzuweisen. Es musste aber angesprochen werden, wer damals verursacht hat, dass es so weit gekommen ist, dass innerhalb von 8 Wochen, nach Bekanntwerden, so ein großer Markt für ein ganzes Wohngebiet schließt.

Anfrage der Stadträtin Frau Kümmel, Fraktion DIE LINKE.

Frau Kümmel verweist darauf, dass hier eine ganz falsche Diskussion geführt wird. Man kann doch nicht die Einwohner der Kernstadt und die Einwohner der Ortschaften gegeneinander auflisten und vorschreiben, dass die einen laufen oder fahren können und die anderen nicht. Das Problem ist da und es kann nicht beeinflusst werden, auch wenn der Edeka-Markt nicht da wäre, dass ein Markt schließt und sich ein anderer ansiedelt oder sich die Kette gänzlich zurückzieht. Sie möchte wissen, wer damals den Aufschrei im Stadtrat gehört hat, als NORMA sich hinten angesiedelt hat. Keiner hat gesagt, dass die Kaufkraft verloren geht. Es muss eine Lösung gefunden werden. Ihres Erachtens ist es die einfachste und schnellste Lösung, über den Bus- bzw. Stadtverkehr zu regeln, welche Möglichkeiten geschaffen werden können, den Markt anzufahren.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann

Herr Poschmann erklärt folgendes. Das Gebiet ist neu entstanden. Die Stadt hat versucht hier Planungsrecht zu schaffen. Seines Erachtens hat hier der Landkreis gegensätzlich gehandelt. Deshalb befindet sich die Stadt im Widerspruchsverfahren, das noch nicht abschließend bearbeitet ist. Das wird nichts an der Situation ändern.

Bei NORMA / Oberröblingen muss man wissen, dass hier ein B-Plan ausgewiesen wurde, der es möglich machte, auch weil ein anderer Eigentümer da war. Das hätte man nur verhindern können, indem man einen Planungsschaden provoziert. Eines ist wichtig und das ging auch aus den Stellungnahmen hervor (IHK), dass Sangerhausen eine zu große Handelsfläche hat und es sollte alles dafür getan werden, das zu vermeiden. Die größten Sorgen sind ja noch eventuelle Auswirkungen auf die Müller-Drogerie in der Innenstadt und er hofft nicht, dass der Markt an der Hasentorbrücke auch noch gefährdet ist. Die Stadt muss aufpassen, dass ihr die Nahversorgung nicht aus den Händen gleitet. Er bittet darum, das bei zukünftigen Entscheidungen zu berücksichtigen, um solche Schließungen zu verhindern. Vielleicht sollte das Geld für ein Handelsgutachten zur Verfügung gestellt werden. Er erinnert an den Aufschrei, als der Markt in Oberröblingen geschlossen wurde und es wird das gleiche passieren, wenn der in Wippra geschlossen werden sollte.

Wortmeldung der Stadträtin Frau Rauhut, BOS-Fraktion

Frau Rauhut informiert, dass der NP-Markt in Wippra erst kürzlich erweitert und saniert wurde, weil die 1.400 Einwohner dort alle einkaufen. Das war sicher im Othal nicht der Fall, sonst hätte der Markt nicht geschlossen.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann

Herr Poschmann nimmt an, dass hier etwas drastisch verwechselt wird. So funktioniert Stadtplanung nicht. Seines Erachtens hat Herr Peche auch nichts gegen die Ortsteile gesagt. Das Thema kam aus den Ortsteilen, "von hier vorn". Die Tonaufnahme kann gern angehört werden.

Anfrage des Stadtrates Herrn Koch, fraktionslos

Herr Koch informiert, dass im PUNKTum-Fernsehen verschiedene Magazine laufen, unter anderem auch zu den Wohnungsgesellschaften der Stadt. Es gab einen Werbespot der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft, in dem nicht nur einzelne vermietete Wohnungen, sondern ganze Blöcke zum Verkauf angeboten werden. Ihm ist zu Ohren gekommen, dass ein großer Investor, der sich hier ansiedeln möchte, Interesse hat, mehrere Dutzend Arbeiter unterzubringen und auch darüber nachdenkt, eventuell dafür Blöcke zu erwerben. Seine Frage ist folgende. "Haben wir jetzt vor, als Stadt, kommunale Wohnungen in Größenordnung zu verkaufen?"

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann

Herr Poschmann hat den Werbespot nicht gesehen. Im Aufsichtsrat war das nie ein Thema. Er hat in keinsten Weise vor, in irgendeiner Form Wohnungen in Größenordnung zu verkaufen. Dass es einen Investor gibt, der Interesse hat, wurde hier im geschlossenen Teil schon besprochen. Herr Franke sitzt hinten und verneint. Er glaubt, dass es sich um eine Fehlinformation handelt.

Wortmeldung des Stadtrates Herrn Koch, fraktionslos

Herr Koch entgegnet, dass dort ein Mitarbeiter der Wohnungsgesellschaft gesprochen hat.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann

Herr Poschmann wird sich den Spot ansehen. Es könnte etwas falsch verstanden worden sein. Er kann nur betonen, dass diesbezüglich weder in der Stadtverwaltung, noch im Aufsichtsrat, etwas besprochen wurde.

Wortmeldung des Stadtrates Herrn Kemesies, Fraktion SPD / DIE GRÜNEN

Herr Kemesies spricht zur Schließung des NP-Marktes. Seines Erachtens gehen die Schuldzuweisungen am Thema vorbei. Im Stadtrat wurde nichts beschlossen über den neuen Edeka-Markt. Hier wurde ein Aufstellungsbeschluss gefasst, mehr nicht. Davor gab es einen Bauantrag, der genehmigt war, für mehrere Kleinmärkte. Weil der B-Plan zurückgezogen wurde, hatte der Investor an den Landkreis den Antrag gestellt, diesen Edeka-Markt doch dort zu bauen. Der Stadtrat hat das nicht beschlossen. Daraufhin hat der Oberbürgermeister mit Zustimmung des Hauptausschusses, den Auftrag erhalten, den Widerspruch einzulegen, da der Landkreis die Genehmigung erteilt hat. Er betont noch einmal, dass eine Genehmigung für den Bau des Edeka-Marktes nicht über den Stadtrat gekommen ist. Dazu gab es keine Beschlussfassung und deshalb sollten hier keine Schuldzuweisungen gemacht werden. Zum NORMA-Markt in Oberröblingen hat er folgendes zu sagen. Der B-Plan wurde Ende der 90-er Jahre aufgestellt. Damals hat man nicht daran gedacht, so etwas zu unterbinden. Auch in den folgenden Jahren gab es keine Änderungen diesbezüglich. NORMA hat den Antrag gestellt. Das Bauvorhaben war zulässig und schlecht zu verhindern. Er hofft, dass das künftig bei Aufstellungen, Änderungen bzw. Erweiterungen von B-Plänen besser berücksichtigt wird.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann

Herr Poschmann weist darauf hin, dass ein sogenanntes Markthopping ohne ein Handelsgutachten nicht verhindert werden kann. Man braucht eine städtebauliche Regelung. Selbst viele 800-er und 1.200-er Märkte hinterlassen Leerstände an anderer Stelle. D.h. die Stadt muss die Planungshoheit behalten. Nicht jeder, der ein Fläche hat, sollte in Sangerhausen einfach einen neuen Markt bauen dürfen, damit andere Märkte leer stehen.

6. Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung

6.0 Abberufung, Berufung und Verpflichtung sachkundiger Einwohner nach §§ 41, 47 Abs. 1 und 49 KVG LSA und Feststellung der Mitgliedschaft durch Abstimmung des Stadtrates

- Abberufungen:

Herr Skrypek:

1.)

Herr **Ditrich Holzapfel (Fraktion DIE LINKE.)** legt aus gesundheitlichen Gründen die ehrenamtliche Tätigkeit als sachkundiger Einwohner nieder.

Herr Holzapfel war im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt tätig.

2.)

Herr **Michael Dietrich (Fraktion DIE LINKE.)** legt aus privaten Gründen die ehrenamtliche Tätigkeit als sachkundiger Einwohner nieder.

Herr Dietrich war im Schul- und Sozialausschuss tätig.

Abstimmung über die Abberufungen

Ja-Stimmen	=	28
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

Beschluss-Nr. 1-27/17

Damit sind Herr Holzapfel und Herr Dietrich als sachkundige Einwohner abberufen.

Herr Holzapfel erklärt, dass er zu seinem Bedauern aus gesundheitlichen Gründen seine ehrenamtliche Tätigkeit aufgeben muss. Er möchte sich persönlich bei allen Ratsmitgliedern und bei allen Mitarbeitern der Verwaltung für die gute und faire Zusammenarbeit bedanken und wünscht dem Rat, dass er weiterhin zum Wohle der Stadt Entscheidungen trifft und dass Zwistigkeiten der Vergangenheit angehören.

Herr Skrypek bedankt sich nach anhaltender Akklamation im Namen des Stadtrates recht herzlich bei Herrn Holzapfel für die jahrelange gute Zusammenarbeit und wünscht ihm Gesundheit und Wohlergehen.

- Berufungen und Verpflichtungen:

Herr Skrypek:

Nach § 49 (3) i.V.m. § 47 (1) KVG LSA schlagen die Fraktionen vor, folgende sachkundige Einwohner in die beratenden Ausschüsse zu berufen.

- **CDU- Fraktion**

Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Tourismus:

Herr Matthias Redlich

- **Fraktion DIE LINKE.**

Finanzausschuss:

Herr Heiko Blesse

Herr Sascha Groß

Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt:

Herr Dr. Uwe Zobel

Schul- und Sozialausschuss:

Frau Martina Schneidewind

Herr Skrypek bittet die sachkundigen Einwohner nach vorn.

Abstimmung über die Berufungen

Ja-Stimmen = 28
Nein-Stimmen = 0
Stimmenenthaltungen = 0

Beschluss-Nr. 2-27/17

Damit sind Herr Redlich, Herr Blesse, Herr Groß, Herr Dr. Zobel und Frau Schneidewind als sachkundige Einwohner berufen.

- Verpflichtung:

Herr Skrypek verpflichtet die 5 sachkundigen Einwohner.

Verpflichtungstext:

„Ich verpflichte Sie gemäß § 30 (3) des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen- Anhalt. Sie haben Ihre Aufgaben zu erfüllen und sich an die Pflichten laut KVG LSA, §§ 32 und 33, zu halten.

Gemäß § 30 (3) KVG LSA sind die ehrenamtlich Tätigen auf die ihnen nach den §§ 32 und 33 obliegenden Pflichten sowie auf die Regelungen des § 34 hinzuweisen. Dieser Hinweis ist aktenkundig zu machen.

**Ich stelle fest, dass Sie schriftlich über die einzuhaltenden Pflichten in Kenntnis gesetzt wurden und die Kenntnisnahme durch ihre Unterschriften bereits dokumentiert haben. Diese Erklärungen liegen vor.
Damit ist die Verpflichtung gemäß § 30 (3) KVG LSA erfolgt und hiermit dokumentiert.“**

17:00 Uhr
Herr Polster kommt = 29

17:01 Uhr
Herr Klaube begibt sich gem. § 9 (2) letzter Satz der Geschäftsordnung, wegen Mitwirkungsverbot in den Zuhörerbereich. = 28

6.1 Berufung des Stadtwehrleiters sowie des stellvertretenden Stadtwehrleiters der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Sangerhausen in das Ehrenbeamtenverhältnis auf Zeit

Begründung: Herr Poschmann

Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr Skrypek, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 7 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung zu.

Frau Hahn beantragt, die Berufung in den nichtöffentlichen Teil zu verweisen. Ihr und sicher auch dem Oberbürgermeister liegen 2 Schreiben vor, einmal von der Ortsfeuerwehr Wippra und einmal von der Ortsfeuerwehr Sangerhausen. Ihres Erachtens sollte man über Personalien nicht so leichtfertig hinweg entscheiden und darüber reden. Sie weiß, dass die Wahl legitim

gelaufen ist. Es geht um Sachen, die eventuell der Stadt Sangerhausen als Feuerwehrstandort schaden könnten. Sie möchte, dass darüber im nichtöffentlichen Teil diskutiert wird.

Herr Peche spricht gegen die Verweisung in den nichtöffentlichen Teil. Im gestrigen Hauptausschuss, in dem Vertreter aus allen Fraktionen anwesend waren, wurde bereits im nichtöffentlichen Teil darüber beraten. Seines Erachtens wurde die einhellige Meinung gebildet, dass es um Sachen geht, die nicht relevant sind. Es handelt sich vielmehr um Kleinigkeiten, die zur Sprache kamen. Bei dieser Beschlussvorlage geht es nicht um persönliche Sachen, die sonst im nichtöffentlichen Teil beraten werden. Er verweist auf die rechtsgültige Satzung und die rechtsgültige Wahl. Der Stadtrat hat diese Wahl formal zu bestätigen. Es geht nicht um die Person. Gemäß der rechtlichen Grundlagen ist es nicht statthaft im nichtöffentlichen Teil darüber zu beraten und zu entscheiden.

Herr Poschmann stellt fest, dass es sich um einen Geschäftsordnungsantrag handelt, über den abgestimmt werden muss. Im gestrigen Hauptausschuss wurden alle Argumente, die vorgetragen wurden, sehr ausführlich besprochen. Es sind Kleinigkeiten, die aus seiner Sicht durch ein klares Wort, das er im Nachgang sprechen muss, geklärt werden müssen. Ihm liegt noch ein weiteres Schreiben vor.

Herr Skrypek fragt, ob Frau Hahn ihren Antrag zurückziehen möchte.

Frau Hahn bleibt dabei.

Frau Rauhut spricht an, dass die persönlichen Dinge innerhalb der Feuerwehr, auch innerhalb dieser geklärt werden sollten. Wenn sie aber liest, dass hier eine Alarm- und Ausrückeordnung aufgestellt wird, nach der die Ortsfeuerwehr von Pölsfeld nach Grillenberg ausrücken soll, statt die von Wippra nach Grillenberg, kann sie das auch nicht verstehen. Noch dazu, wo es in Pölsfeld nur 4 Leute und einen kleinen Einsatzwagen gibt.

Herr Skrypek weist darauf hin, dass das nichts mit der Vorlage zu tun hat.

Herr Poschmann informiert, dass er letzten Endes, mit dem Landkreis, dafür zuständig ist, das festzusetzen. Dafür gab es Gründe. Die Ortsfeuerwehr Wippra ist gut mit Technik ausgerüstet, aber zu den richtigen Zeiten fehlen die richtigen Einsatzkräfte. Deshalb wurden entsprechende Löschruppen gebildet, die sich untereinander ersetzen. Natürlich gibt es darüber auch andere Auffassungen.

Herr Schmidt bestätigt, dass gestern im Hauptausschuss lange darüber diskutiert wurde und fragt sich, was dieser Antrag jetzt soll. Die Wehr hat gewählt. Ist der Wille der, dass eine Neuwahl stattfinden soll? Das kann nicht sein. Er ist dafür, dass der Antrag zurückgezogen und der Beschluss gefasst wird.

Herr Skrypek erklärt, dass der Geschäftsordnungsantrag gestellt wurde und laut Geschäftsordnung auch darüber abzustimmen ist. Man kann einmal dafür und einmal dagegen sprechen.

Herr Koch kann nicht verstehen, dass hier unterstellt wird, dass jemand etwas unrechtmäßiges tut, indem er einen Antrag stellt. Das ist legitim. Der Hauptausschuss ist kein Sondergremium, in dem letzten Endes alles schon geklärt wird. Jedes Mitglied des Stadtrates hat das Recht, dazu etwas zu sagen und zu beantragen.

Herr Skrypek lässt abstimmen.

Abstimmung über den Geschäftsordnungsantrag (Frau Hahn):

Ja-Stimmen = 5
Nein-Stimmen = 21
Stimmenenthaltungen = 2

Damit ist der Geschäftsordnungsantrag mehrheitlich abgelehnt.

Beschlusstext:

Der Stadtrat beschließt mit Wirkung vom 27.05.2017 Herrn Thomas Klaube zum Stadtwehrleiter und Herrn Falco Heise zum stellvertretenden Stadtwehrleiter für den Zeitraum von 6 Jahren in das Ehrenbeamtenverhältnis auf Zeit zu berufen.

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen = 22
Nein-Stimmen = 1
Stimmenenthaltungen = 5

Damit ist die Beschlussvorlage mehrheitlich bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 3-27/17** registriert. **Inkrafttreten am:** Tag nach der Beschlussfassung

17:09 Uhr
Herr Klaube kommt = 29

17:09 Uhr - Beginn der EINWOHNERFRAGESTUNDE

Anfragen des Bürgers Herrn Axel Sell, Sangerhausen, Hüttenstraße 24

Herr Sell fragt, 1.) ob das Objekt in der Fritz-Himpel-Straße an einen Investor aus Merseburg für 20.000 Euro verkauft wurde. Das Gerücht kursiert unter der Bevölkerung.

2.) Bei ihm gegenüber befindet sich eine Hecke, an der der Bauhof innerhalb von 8 Tagen zweimal "gewütet" hat. Was dort läuft, ist nicht in Ordnung. Aber die Sturmschäden von 2015 sind nach wie vor noch da. Abgebrochene Bäume und Äste liegen immer noch im Gestrüpp. Hier ist nicht viel passiert.

3.) Er hatte bereits das letzte Mal den ruhenden Verkehr im Bereich der Hüttenstraße angesprochen. Es parken dort Autos auf beiden Seiten, auch verkehrt herum, zu unterschiedlichen Tages- und Nachtzeiten. Letztens kam es fast zur Kollision eines Busses und Pkw's mit einem Abfallfahrzeug. Wenn Kehrzeit ist, dann muss die Kehrmaschine große Bogen fahren und obwohl die Bürger die Kosten für die Reinigung tragen, ist letzten Endes die Straße nicht gereinigt.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann

Herr Poschmann kann 1.) die Anfrage zum Gebäude in der Fritz-Himpel-Straße ad-hoc nicht beantworten. Darauf gibt es eine schriftliche Antwort.

2.) Auch die Kritik an den Pflegearbeiten bzw. an der Qualität der Bauhofarbeiten kann er nicht einschätzen, ohne, dass er sich das nicht selbst angesehen hat. (*Herr Sell ergänzt durch Zuruf, dass es sich um eine Hecke in der Hüttenstraße, gegenüber der Sparkasse handelt.*) Eine genaue Ortsangabe soll Herr Sell in der Pause machen.

3.) Falsches Parken wird geahndet. Dem Hinweis wird nachgegangen.

Anfragen des Bürgers Herrn Eberhard Nothmann, Sangerhausen, OT Obersdorf, In den Halden 2

Herr Nothmann hat 3 Anfragen. 1.) Am 03.04.2017 ist in der Kämmerei der Kreisverwaltung (Frau Germey) ein Schreiben eingegangen. Daraus möchte er folgenden Auszug vortragen. "Für die Spielplätze Großleinungen und Obersdorf wurden keine Fördermaßnahmen angesprochen. Der Aufwand für die Erarbeitung der einzureichenden Unterlagen ist schon in der Vorarbeit kostenintensiv und leider über den Haushalt der Stadt nicht zu realisieren." Er fragt, ob eine Anfrage beim ALFF oder LEADER etwas kostet oder nicht.

2.) Er fragt Herrn Poschmann direkt, ob er schon im April 2014 wusste, dass es eine Vorinsolvenz der Mifa gab, bevor der Kreis finanzielle Mittel zugeschossen hat.

3.) Es soll Abhilfe geschaffen werden, um die Schäden an den Häusern in der Ortsdurchfahrt der L 230 Obersdorf durch den schlechten Straßenzustand zu verringern. Im Bauausschuss wurde eine Geschwindigkeitsbegrenzung vorgeschlagen. Mehrere Bürger haben sich über Risse an Häusern beschwert. Der Ortschaftsrat der Ortschaft Obersdorf bittet darum, dass die nächste Sitzung des Bauausschusses in Obersdorf stattfindet, um eine Vor-Ort-Besichtigung zu ermöglichen.

Antwort der Referentin Wirtschaftsförderung Frau Franke

Frau Franke antwortet auf die 1. Frage. Das Referat Wirtschaftsförderung hat im letzten Jahr für die Spielplätze Großleinungen und Obersdorf Fördermittelanträge über den Zukunftsfonds gestellt, mit einem Eigenanteil von 20 Prozent. Seit diesem Jahr ist neu, dass beim Zukunftsfonds nachgewiesen werden muss, dass man finanzielle Drittmittel einwirbt. D.h. es muss versucht werden, aus vielen anderen Quellen Fördermittel einzusammeln. Für die beiden kleinen Anträge wurde tatsächlich nur der Zukunftsfonds bemüht. Sie musste Frau Germey jetzt sagen, dass die Stadt keine LEADER-Anträge gestellt hat, weil der Aufwand dafür enorm hoch ist. Herr Mrozik hat heute Unterlagen von ihr bekommen, die auszufüllen sind, um bei LEADER Fördermittel zu beantragen. In diesem Fall sind Eigenmittel aus dem Haushalt der Stadt Sangerhausen anzugeben, die nicht zur Verfügung stehen. Sollte ein Verein die Mittel aufbringen, werden diese zusätzlichen Mittel von den Fördermitteln abgezogen, sodass wieder keine komplette Finanzierung zustande kommt. Die Sache ist komplex und an einer Realisierung ist zu arbeiten.

Wortmeldung der Stadträtin Frau Kümmel, Fraktion DIE LINKE.

Frau Kümmel ergänzt. Bei der Besprechung des Zukunftsfonds hat sich herausgestellt, dass sehr viele dieser Drittmittel nicht beigebracht wurden. Eigentlich ist das nicht neu. Das stand schon immer in der Anlage zur Beantragung der Fördermittel drin. Es muss aber das Gleichheitsprinzip gewahrt werden. Sie schlägt vor, dass die Ortschaften, die Mittel aus dem Zukunftsfonds für die Errichtung von Spielplätzen beantragt haben, das über einen Verein oder die Ortschaft selbst regeln. Wenn man dann über LEADER oder ALFF geht, kann man das mit dem Eigenanteil anders händeln. Der Hintergrund ist der, dass jemand aus der Kommission bei LEADER gesagt hat, dass sehr viel Geld vorhanden ist und abgerufen werden kann.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann

Herrn Poschmann ist bekannt, dass der Verein die Eigenmittel über viele Spenden gesammelt hat. Herr Mrozik bestätigt, dass es sich um die 5.000 Euro handelt. Es muss die Methode gefunden werden, mit der das Geld am günstigsten abgerufen werden kann.

Antwort des Fachbereichsleiters Stadtentwicklung und Bauen Herrn Schweiger

Herr Schweiger antwortet auf die 3. Frage, dass er kein Problem mit einer Vor-Ort-Besichtigung in Obersdorf hat.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann

Herr Poschmann antwortet auf die 2. Frage des Herrn Nothmann. Als die Probleme in der Mifa anfangen, war keine sogenannte 'Vorinsolvenz' eingetreten, sonst hätte der Landkreis nicht helfen können. Es gab ein Sanierungskonzept. Die Frage kann man in einer Einwohnerfragestunde nicht abschließend beantworten, da die Problematik nicht so einfach darzustellen ist. Der Tatbestand einer Insolvenz ist bei Überschuldung von Unternehmen erfüllt, d.h. wenn sie bilanziell überschuldet und nicht mehr liquide sind. Als die Schwierigkeiten auftraten, war erkennbar, dass frisches Geld gebraucht wurde. Insofern gab es zu dieser Zeit noch keinen Insolvenztatbestand.

Wortmeldung des Bürgers Herrn Eberhard Nothmann, Sangerhausen, OT Obersdorf, In den Halden 2

Herr Nothmann informiert, dass das Thema am Montag im Kreisausschuss beraten wurde. Herr Grünewald hat erläutert, dass es eine Vorinsolvenz gab. Das interessiert auch die Bürger. Der Schaden wird bei ca. 5 Mio. Euro liegen. Damit wäre die Stadt wieder liquide.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann

Herr Poschmann schlägt vor, dass Herr Nothmann Herrn Grünewald fragen soll, wenn dieser das behauptet hat.

17:21 Uhr - Ende der EINWOHNERFRAGESTUNDE

6.2 Umbuchungen aus dem Investitions- in den Ergebnishaushalt im Haushaltsjahr 2016 - Genehmigung von außerplanmäßigen Aufwendungen gemäß § 105 des KVG LSA in Höhe von 150.231,72 € für die Baufeldfreimachung im Gewerbegebiet "An der Wasserschluff"

Herr Schuster begründet die Beschlussvorlagen der TOP 6.2 bis 6.4 im Zusammenhang.

Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr Skrypek, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage einstimmig zu.

Stellungnahme des Finanzausschusses, Stadträtin Frau Rauhut, stellv. Vorsitzende des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 8 Ja-Stimmen einstimmig zu.

Beschlusstext:

Der Stadtrat stimmt den außerplanmäßigen Aufwendungen für das Haushaltsjahr 2016 im Zuge der Umbuchung vom Investitions- in den Ergebnishaushalt in Höhe von 150.231,72 € unter dem

- *Produkt 51100100 - Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen,*
- *Sachkonto 52110000 - Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens für die Baufeldfreimachung im Zuge der Erschließung des Gewerbegebietes "An der Wasserschluff" (Mifa) zu .*

Die Deckung erfolgt aus dem

- *Produkt 53810100 - Abwasserbeseitigung,*
- *Sachkonto 53130000 - Zuweisungen an Zweckverbände.*

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen = 29
Nein-Stimmen = 0
Stimmenenthaltungen = 0

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 4-27/17** registriert. **Inkrafttreten am:** Tag nach der Beschlussfassung

6.3 Umbuchungen aus dem Investitions- in den Ergebnishaushalt im Haushaltsjahr 2016 - Genehmigung von außerplanmäßigen Aufwendungen gemäß § 105 des KVG LSA in Höhe von 330.960,00 € für Abwasserbeiträge im Gewerbegebiet "An der Wasserschluff"

Begründung: Herr Schuster (siehe TOP 6.2)

Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr Skrypek, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage einstimmig zu.

Stellungnahme des Finanzausschusses, Stadträtin Frau Rauhut, stellv. Vorsitzende des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 8 Ja-Stimmen einstimmig zu.

Beschlusstext:

Der Stadtrat stimmt den außerplanmäßigen Aufwendungen im Haushaltsjahr 2016 im Zuge der Umbuchungen vom Investitions- in den Ergebnishaushalt für den Abwasserbeitrag in Höhe von 330.960,00 € zu (Produkt 51100100 - Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen, Sachkonto 53910000 - Sonstige Transferaufwendungen). Die Deckung erfolgt

- in Höhe von 167.844,00 € aus dem Produkt 51100100 - Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen, Sachkonto 44870000 - Erträge aus Kostenerstattungen von privaten Unternehmen und*
- in Höhe von 163.116,00 € aus dem Produkt 53810100 - Abwasserbeseitigung, Sachkonto 53130000 - Zuweisungen an Zweckverbände.*

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen = 28
Nein-Stimmen = 0
Stimmenenthaltungen = 1

Damit ist die Beschlussvorlage mehrheitlich bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 5-27/17** registriert. **Inkrafttreten am:** Tag nach der Beschlussfassung

**6.4 Umbuchungen vom Investitions- in den Ergebnishaushalt im Haushaltsjahr 2016
- Genehmigung von überplanmäßigen Geschäftsaufwendungen gemäß § 105
KVG LSA im Zusammenhang mit der Erschließung der Gewerbegebiete "An der
Wasserschluft"/IPM in Höhe von 62.713,76 €**

Begründung: Herr Schuster (siehe TOP 6.2)

**Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr Skrypek, Vorsitzender des
Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage einstimmig zu.

**Stellungnahme des Finanzausschusses, Stadträtin Frau Rauhut, stellv. Vorsitzende
des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 8 Ja-Stimmen einstimmig zu.

Herr Hüttel hat eine Frage zum Gegenfinanzierungskonto und insbesondere zu der
1 Mio. Euro, die der Abwasserzweckverband im Moment gegenüber der Stadt nicht erhoben
hat. Gibt es eventuell Forderungen, die noch kommen könnten?

Herr Poschmann erklärt, dass das erst im Rahmen des Jahresabschlusses 2016 ermittelt
werden kann.

Beschlusstext:

*Der Stadtrat stimmt den überplanmäßigen Aufwendungen im Haushaltsjahr 2016 im Zuge der
Umbuchungen vom Investitions- in den Ergebnishaushalt für die Erschließung der
Gewerbegebiete "An der Wasserschluft"/ IPM in Höhe von 62.713,76 € zu (Produkt 51100100 -
Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen, Sachkonto 54310000 -
Geschäftsaufwendungen).*

*Die Deckung erfolgt aus dem Produkt 53810100 - Abwasserbeseitigung, Sachkonto 53130000
Zuweisungen an Zweckverbände.*

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen	=	29
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der
Beschluss-Nr. 6-27/17 registriert. **Inkrafttreten am:** Tag nach der Beschlussfassung

**6.5 Umbuchungen vom Ergebnis- in den Investitionshaushalt für das Haushaltsjahr
2016 - Genehmigung einer außerplanmäßigen Auszahlung gemäß § 105 des
KVG LSA in Höhe von 30.000,00 € für die Erneuerung des Schwimmbeckens im
Freibad Wippra**

Herr Schuster begründet die Beschlussvorlage und bittet darum, eine Änderung vorzunehmen.
Sowohl in der Begründung auf Seite 2 als auch im Beschlusstext, ist das Sachkonto
'Betriebsvorrichtungen' zu ändern, in das Sachkonto: '0141 0000 - immaterielle
Vermögensgegenstände'.

Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr Skrypek, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage einstimmig zu.

Stellungnahme des Finanzausschusses, Stadträtin Frau Rauhut, stellv. Vorsitzende des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 8 Ja-Stimmen einstimmig zu.

Beschlusstext:

Der Stadtrat stimmt einer außerplanmäßigen Auszahlung im Haushaltsjahr 2016 unter dem

- *Produkt 42400100 - Sportstätten und Bäder,*
 - *Sachkonto 01410000 - immaterielle Vermögensgegenstände,*
 - *Maßnahmenummer 424001M00008 - Sanierung Bad Wippra*
- in Höhe von 30.000,00 € für einen Zuschuss an den Tourismusverein Wippra/Harz zwecks Erneuerung des Schwimmbeckens im Freibad Wippra zu.
Eine Deckung steht für diese Auszahlung nicht zur Verfügung, da der Investitionshaushalt 2016 bereits defizitär abschließt. Im Soll werden die Mittel 2016 unter dem Produkt 25320100 - Europa-Rosarium, Sachkonto 09610000 - Anlagen im Bau: Hochbaumaßnahmen, Maßnahmenummer 253201M00008 - Stadteingang gesperrt.*

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen	=	28
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	1

Damit ist die Beschlussvorlage mehrheitlich bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 7-27/17** registriert. **Inkrafttreten am:** Tag nach der Beschlussfassung

6.6 Ermächtigung des Oberbürgermeisters zur Erhebung der Klage gegen den Festsetzungsbescheid des Landkreises Mansfeld-Südharz zur Kreisumlage 2017

Herr Schuster begründet die Beschlussvorlage und weist auf eine Änderung hin. Heute ist der endgültige Festsetzungsbescheid des Landkreises Mansfeld-Südharz zur Kreisumlage 2017 eingegangen. In der Beschlussvorlage auf Seite 2 gibt es im 3. Absatz einen entsprechenden Vermerk. Die nunmehr eingeforderte Kreisumlage beläuft sich auf insgesamt 10.818.485 Euro. In Anlehnung an die vorgeschlagene Rechtsprechung und die Berechnungen, die mit dem Anwalt getätigt wurden, wird der Streitwert auf 2.582.855 Euro festgesetzt. Er bittet darum, das, sowohl in der Begründung, als auch im Beschlusstext, zu korrigieren. Das ist der strukturelle Fehlbedarf, den die Stadt in den letzten 5 Jahren hat. Bei diesem Streitwert und unter Berücksichtigung der anfallenden Anwaltskosten wird von einem Risiko von 60.000 bis 65.000 Euro ausgegangen.

Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr Skrypek, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage einstimmig zu.

Stellungnahme des Finanzausschusses, Stadträtin Frau Rauhut, stellv. Vorsitzende des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 8 Ja-Stimmen einstimmig zu.

Beschlusstext:

Der Oberbürgermeister wird ermächtigt gegen den endgültigen Festsetzungsbescheid des Landkreises Mansfeld-Südharz zur Kreisumlage für das Haushaltsjahr 2017 Klage zu erheben. Der Streitwert wird auf 2.582.855 € festgesetzt.

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen	=	29
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 8-27/17** registriert. **Inkrafttreten am:** Tag nach der Beschlussfassung

6.7 (siehe TOP 6.0 und TOP 2)

17:40 Uhr
Herr Schwarz kommt = 30

6.8 Genehmigung von Mehraufwendungen gemäß § 104 KVG LSA in Höhe von 65.000,00 € zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen aus Verträgen der Stadt Sangerhausen mit verschiedenen Grundstückseigentümern im Gebiet des "B-Plan Nr. 1 Siedlung" im OT Wettelrode (Erstattung des Herstellungsbeitrages gemäß den Bescheiden des Wasserverbandes "Südharz" an die Grundstückseigentümer)

Begründung: Herr Poschmann

Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr Skrypek, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 8 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen zu.

Stellungnahme des Finanzausschusses, Stadträtin Frau Rauhut, stellv. Vorsitzende des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 7 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen zu.

Herr Hüttel stellt fest, dass in den Jahren 2014 bis 2016 insgesamt 215.000 Euro für kaputte Straßen nicht ausgegeben wurden. So tief wie die Löcher im Haushalt sind, sind sie auch in den Straßen. Die Kosten steigen, je länger man wartet. Jedesmal wird gesagt, dass zu wenig Geld da ist. Er fragt, wie das in der Zukunft geändert werden kann.

Herr Poschmann erklärt, dass der Haushalt rechtzeitig beschlossen werden muss, damit die Haushaltsansätze mit dem Rat am 01.01. abgestimmt, vorliegen. Damit liegt zwar noch nicht zwangsweise die Genehmigung vor, aber um Gefahren abzuwehren, können Maßnahmen realisiert werden (Pflichtaufgaben). Ausschlaggebend ist auch, dass die Liquidität ausreicht. Der Kassenkredit wurde ja wieder gekappt. Es handelt sich um einen ständigen Prozess des Abgleichens.

Beschlusstext:

Der Stadtrat stimmt den Mehraufwendungen in Höhe von 65.000,00 € zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen aus den Verträgen, welche mit verschiedenen Grundstückseigentümern im Gebiet des "B-Plan Nr. 1 Siedlung" im OT Wettelrode im Haushaltsjahr 2017 geschlossen wurden, zu. Gegenstand dieser Verträge ist die Erstattung des Herstellungsbeitrages, welcher zuvor durch den Wasserverband "Südharz" von den Grundstückseigentümern erhoben wurde.

Die Mehraufwendungen sind dem Produkt 53810100 - Abwasserbeseitigung, Sachkonto 53910000 - Sonstige Transferaufwendungen zuzuordnen.

Die Deckung erfolgt aus dem Produkt 54100100 - Gemeindestraßen und Verkehrsanlagen, Sachkonto 52210000 - Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens.

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen	=	24
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	6

Damit ist die Beschlussvorlage mehrheitlich bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 9-27/17** registriert. **Inkrafttreten am:** Tag nach der Beschlussfassung

7. Informationsvorlage in öffentlicher Sitzung

7.1 Vorläufige Eröffnungsbilanz der Stadt Sangerhausen zum 01.01.2013 einschließlich Anhang und Anlagen zur Eröffnungsbilanz sowie das Bewertungshandbuch der Stadt Sangerhausen

Pause von 17:50 Uhr bis 18:10 Uhr

17:55 Uhr

Herr Hecker geht = 29

8. Beratungsgegenstände in nichtöffentlicher Sitzung

8.1 Verkauf städtischer Flächen "Am Fass"; Gemarkung Sangerhausen, Flur 15, Flurstück 211/16 mit 3.099 m², Flurstücke 1070 mit 153 m² und 754 mit 108 m²

.

.

- 8.2 1. Erklärung der Stadt Sangerhausen zum Verzicht auf weitere Planung in einer Teilfläche des IPM**
2. Ermächtigung zur Beschaffung von Grundeigentümer

.

- 8.3 Vorberatung von Beschlussvorlagen zur Verbandsversammlung des Wasserverbandes Südharz**

.

- 9. Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

Herr Skrypek stellt die Öffentlichkeit wieder her. Niemand betritt den Saal.

Um 18:55 Uhr beendet der Stadtratsvorsitzende Herr Skrypek die Sitzung.

gez. Simone Jung
Protokollführerin

gez. Andreas Skrypek
Vorsitzender